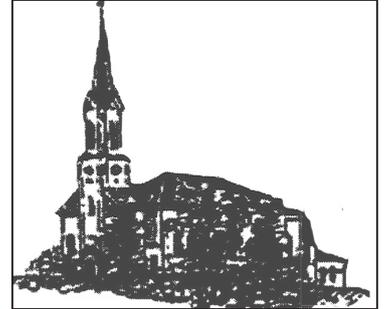


ST. JOHANN MOOSKIRCHEN



— —
SIND
WIR



Jahrgang 45

Nummer 156

April 2023





Wort des Seelsorgers

Kennen die Wallfahrer, die nach Mariazell oder Maria Lankowitz kommen, die Gründungserzählungen? Vermutlich nicht. Dennoch werden diese Gnadenorte gerne besucht. Sie sind alte und kraftvolle Stätten des Gebets. Bei jüngeren Wallfahrtsorten ist es anders gelagert. Fatima beispielsweise und die Botschaften an die Seherkinder sind untrennbar miteinander verbunden. Am 8. Mai wird Michael Hesemann, ein ausgewiesener Kenner, auf Einladung des Pfarrgemeinderates Mooskirchen einen Vortrag, titulierte mit „Das Fatima-Jahrhundert – Greift Gott heute noch in die Geschichte ein?“, im Festsaal der Gemeinde Söding-St. Johann halten. Angesichts der unheilvollen Ideologien und Kriege im 20. Jahrhundert ist die Frage eine herausfordernde. Der 1917 inmitten des 1. Weltkriegs an drei Kinder ergangene Auftrag, um Frieden zu beten, ist gerade heute wieder besonders aktuell geworden.

Maria will zu Christus führen. Das findet sich in den Evangelien ganz deutlich. Als Maria zu ihrer Verwandten Elisabeth eilt, begrüßt diese sie als „Mutter meines Herrn“ (Lk 1,43). Der Blick richtet sich auf den Herrn. Auch Johannes, der „als Prophet des Höchsten dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten wird“ (Lk 1,76), freut sich, noch im Leib seiner Mutter, über das Kommen des Erlösers (vgl. Lk 1,44). Das Ja Mariens soll auch unseres werden. Das sagt der Erlöser selbst: „Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er streckte die Hand über seine Jünger aus und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Denn wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter“ (Mt 12,48-50). Ähnliches findet sich in der Antwort Jesu, nachdem eine Frau den Schoß seligpries, der ihn getragen und die Brust, die ihn gestillt hat: „Selig sind vielmehr die, die das Wort Gottes hören und es befolgen“ (Lk 11,28). Maria ist in diesen Kreis hineingenommen. Sie ist, wie Elisabeth sagt, „selig“, da sie „geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ“ (Lk 1,45). Maria macht den Weg Jesu zu ihrem. Sie stand auch unter dem Kreuz (Joh 19,25). Hier fallen

entscheidende Worte: „Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich“ (Joh 19,26-27). Eine gute Deutung bietet Rudolf Schnackenburg in seinem Evangelienkommentar*: Maria ist auch Repräsentantin aller das Heil Suchender. Johannes wird ihr das vermitteln, wonach sie verlangt, das erschließen, was Jesus hinterlässt. Er ist der Garant dafür, dass sich die irdische Offenbarung Jesu in die Zukunft erstreckt, seine Worte nicht verhallen, seine „Zeichen“ richtig gedeutet und verstanden werden. Gleichzeitig wird die christliche Gemeinde an den Mutterschoß erinnert, aus dem Jesus und sie selbst hervorgegangen sind.

Maria tritt für uns ein und tritt gleichzeitig zurück. Bei der Hochzeit von Kana (Joh 2,1-11), bittet sie Jesus, da der Wein ausgegangen ist, um Abhilfe. Er scheint sie abzuweisen. Dennoch sagt sie zu den Dienern: „Was er euch sagt, das tut!“ Dienende Hilfsbereitschaft verbindet sich mit einem festen Glauben ohne letzte Einsicht in die göttlichen Geheimnisse.

Wenn wir Maria als „Herrin“ und „Königin“ preisen, dann deshalb, weil sie als die „Magd des Herrn“ (Lk 1,38) aufstrahlen läßt, was Jesus von denen, die ihm nachfolgen, fordert: „Wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein“ (Mk 10,43).

An der Hl. Schrift wird sich jeder Marienkult messen müssen. Dasselbe gilt für Schauungen und Offenbarungen, die nicht dazu da sind, die endgültige Offenbarung Christi zu vervollkommen, sondern helfen können, in einer bestimmten Zeit tiefer aus ihr zu leben (vgl. *Katechismus der Kath. Kirche*, Nr. 67). Was ist nun mit den Gründungserzählungen der anfangs genannten Wallfahrtsorte? In ihnen wird von sich spaltenden Felsen (Mariazell) und sich niederknienenden Ochsen (Maria Lankowitz) berichtet. Immer handeln sie aber auch, und das ist zeitlos, von den Nöten und Ängsten der Menschen und von ihrer Hoffnung auf Gottes Beistand und Güte.

Mag. Wolfgang Pristavec, Provisor

* Rudolf Schnackenburg: Das Johannesevangelium. Dritter Teil, Darmstadt: WBG 2014 (=HThKNT, Bd. 9) S. 324f

Aus dem Pfarrleben



In St. Johann ob Hohenburg konnten die Sternsinger fast alle Haushalte besuchen und 9.070 € sammeln. Die Organisation lag in den Händen von Mag. Ewald Meixner und Ing. Markus Jocham.



In Mooskirchen kamen die Sternsinger zu einzelnen Stationen und nach Voranmeldung auch in Haushalte. Anderes war mit der Zahl der Kinder, die bereit waren mitzumachen, nicht möglich.

Für die Vorbereitung, Probenarbeit und Durchführung waren mehrere Mitglieder des Pfarrgemeinderates verantwortlich. Das Spendenergebnis belief sich auf fast 5.900 €.

Am Aschermittwoch besuchte Prov. W. Pristavec den Kindergarten Mooskirchen. Nach einer Andacht gab es eine selbstzubereitete Kartoffelsuppe.



Beim Familienfasttag in St. Johann boten am 12. März die Frauen der KFB eine Kartoffelsuppe, eine Karotten-Ingwer-Suppe, eine Gemüsesuppe und eine Serbische Bohnensuppe zum Mitnehmen an. Für die Hilfsprojekte der Katholischen Frauenbewegung Österreichs konnten Spenden in der Höhe von 1.000 € überwiesen werden.

Beim Anbetungstag in St. Johann am 16. März kam Stadtpfarrer Geistl. Rat Mag. Martin Trummler erstmals als neuer Seelsorgeraumleiter in die Pfarre. Die Hl. Messe zelebrierte er zusammen mit em. Pfarrer Geistl. Rat Adolf Höfler, Provisor Dr. Władysław Zdeb aus Stallhofen und Provisor Mag. Wolfgang Pristavec. Vorbeterin bei der Anbetungsstunde war Hermine Schreiner.



Die Reichskrone als Heiligtum

von Wolfgang Pristavec

Die Krönung von König Karl III. von England am 6. Mai wird die Aufmerksamkeit vieler auch auf die dabei Verwendung findenden Kronen und Insignien lenken. Da während der englischen Bürgerkriegs im 17. Jahrhundert der Kronschatz zerstört wurde, sind sie nicht von hohem Alter.

Anders verhält es sich mit den in der Schatzkammer von Wien aufbewahrten Kleinodien des Heiligen Römischen Reiches. Unter ihnen ragt die Reichskrone als vornehmstes Stück hervor. Der Kronreif stammt vermutlich aus der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts (wenn auch manche Forscher eine spätere Datierung für wahrscheinlicher halten). Sie ist nicht nur eine der bedeutendsten Arbeiten mittelalterlicher Goldschmiedekunst, sondern auch ein Zeugnis, wie über die Stellung des Herrschers und seine Aufgaben gedacht wurde. Der Herrscher repräsentiert auf Erden Christus, den ewigen König und Priester. Der Kronreif ist achteckig. Die Zahl acht weist auf die Wiederkunft Christi und das himmlische Jerusalem hin. Der achte Tag ist (vom Siebentagewerk der Schöpfung ausgehend) der Tag der Vollendung. Die Krone hat vier Bildplatten und vier Edelsteinplatten. Eine zeigt Christus als thronenden Pantokrator zwischen zwei Engeln. Er trägt ein Buch in seiner Linken, das die Evangelien oder das „Buch des Lebens“ (vgl. Offb 20,12) symbolisiert. Auf den weiteren drei Bildplatten finden sich der von Samuel gesalbte Dynastie- und Reichsgründer David, dann König Salomo, Inbegriff eines weisen Herrschers, und schließlich König Hiskija, dessen Bitte um Gesundung Gott Gehör schenkt. Die dargestellten Herrscher tragen Spruchbänder mit biblischen Zitaten (in lateinischer Sprache) in den Händen: „Die Ehre des Königs liebt das gerechte Urteil“ (Ps 99,4 - König David), „Fürchte Gott und meide das Böse“ (Spr 3,7 - König Salomo) und „Siehe, ich füge deinen Tagen 15 Jahre hinzu“ (Jes 38,5 - König Hiskija). Auf der Pantokrator-Platte finden sich die Worte „Durch mich herrschen die Könige“ (Spr 8,15). Die Stirn- und die Nackenplatte mit je zwölf Edelsteinen stellen Bezüge her zur Brustplatte des Hohenpriesters, wie sie im Buch Exodus (Kap. 28) beschrieben wird, und dem himmlischen Jerusalem, auf dessen kostbaren Grundsteinen (vgl. Offb 21,19f) die Namen der zwölf Apostel stehen. Auf die Stirnplatte ist ein edelsteingeschmücktes Kreuz aufgesteckt. Zuletzt gebraucht wurde die Reichskrone bei der Krönung von Franz II. zum römisch-deutschen Kaiser



am 14. Juli 1792 im Frankfurter Bartholomäusdom. Um 1300 bekam die Reichskrone den Status einer Reliquie. Mehrmals wurde sie bei Heiliumsweisungen – der öffentlichen Präsentation von Reliquien – als „Karlskrone“ feierlich gezeigt. Erstmals bezeugt ist das vom Hoftag Friedrichs des Schönen von Österreich in Basel am Pfingstfest 1315. Weitere Weisungen zusammen mit der Hl. Lanze (in die ein Kreuzesnagel eingearbeitet ist) und dem Reichskreuz gab es neun Jahre später in Nürnberg und Regensburg und schließlich ab 1350 regelmäßig in Prag. Papst Innozenz VI. gestattete Kaiser Karl IV. ein eigenes Fest für die Reichsreliquien, das ab 1356 jährlich am Freitag nach der Osteroktav begangen wurde und sich als *Festum Ss. Lanceae et Clavorum D. N. I. C.* bis 1961 im Meßbuch fand. Ab 1424 wurden die Reichskleinodien in Nürnberg verwahrt und dort jedes Jahr gezeigt. In der Reformationszeit, vermutlich 1524, erlosch der Brauch.

Derzeit wird die Reichskrone in einem mehrjährigen Projekt des Kunsthistorischen Museums Wien auch mit modernsten technischen Hilfsmittel interdisziplinär eingehend untersucht. Die Maßnahmen und Vorhaben bedeuten eine enorme Herausforderung für die finanziellen Ressourcen des Kunsthistorischen Museums. Eine Spende hilft dabei, den zahlreichen offenen Fragen zu Aufbau und Technik sowie Herkunft und Zusammensetzung der Materialien der Reichskrone auf den Grund zu gehen. Details finden sich unter <https://www.projekt-reichskrone.at>



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Mooskirchen:

Marina Oswald, Ligist
Fabian Mengler, Klein-Söding
Lukas Waldhauser, Lieboch



Mit Gottes Segen zum Friedhof geleitet

Mooskirchen:

Cäcilia Rothschedl, 91 J., Neudorf b. M.
Alois Windisch, 72 J., Weinberg
Hildegard Hubmann, 84 J., Neudorf b. M.
Johann Jandl, 89 J., Kniezenberg
Johann Harzl, 88 J., Mooskirchen
Hilda Hochstrasser, 78 J., Weinberg
Willibald Fritz, 83 J., Fluttendorf
Maria Schreiner, 73 J., Fluttendorf
Peter Paul Schreiner, 71 J., Pichling
Christine Lemsitzer, 80 J., Mooskirchen
Anna Zweiger, 80 J., Mooskirchen
Anna Hipfl, 80 J., Stein
Christine Siegl, 94 J., Mooskirchen
Margareta Thonhauser, 96 J., Stögersdorf

St. Johann o. H.:

Johann Pichler, 78 J., St. Johann
Sophie Martinelli, 99 J., Hausdorf
Maria Marx, 94 J., Muggauberg
Johann Lackner, 85 J., Klein-Gaisfeld
Anton Fuchs, 63 J., Klein-Gaisfeld
Herbert Kiefer, 88 J., St. Johann
Stefanie Gruber, 90 J., Neudorf b. St. J.
Ing. Franz Stadler, 83 J., St. Johann



*Provisor Wolfgang Pristavec und
Geistl. Rat. Adolf Höfler wünschen Ihnen
zusammen mit allen Pfarrgemeinderäten
ein gesegnetes und frohes Osterfest.*

Das FATIMA-Jahrhundert

Greift Gott noch heute in die
Geschichte ein?



Montag, 8. Mai 2023, 19 Uhr

Festsaal der Gemeinde

Söding-St. Johann

(8561 Söding-St. Johann, Schulplatz 5,
Altes Rüsthaus)

Vortragender:

Dr. h. c. Michael Hesemann

Journalist, Historiker, Buchautor



Eintritt: freiwillige Spende



Pfarrkalender St. Johann

So 2. April Palmsonntag	08.45 Uhr	Palmweihe, Prozession u. Hl. Messe
Do 6. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl anschließend Ölbergandacht
Fr 7. April Karfreitag	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Sa 8. April Karsamstag	07.00 Uhr	Feuerweihe zum Weihfeuertragen
Osternacht	19.30 Uhr	Osternachtfeier
So 9. April Ostersonntag	09.00 Uhr	Hochamt
Mo 10. April Ostermontag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Sa 29. April	10.00 Uhr	Erstkommunion
Mo 15. Mai	07.00 Uhr	Bittandacht u. -amt
Di 16. Mai	07.00 Uhr	Bittandacht u. -amt
Mi 17. Mai	07.00 Uhr	Bittandacht u. -amt
Do 18. Mai Chr. Himmelfahrt	09.00 Uhr	Heilige Messe
So 28. Mai Pfingstsonntag	09.00 Uhr	Hochamt
Mo 29. Mai Pfingstmontag	09.00 Uhr	Firmung
Do 8. Juni Fronleichnam	09.00 Uhr	Heilige Messe und Prozession
Fr 23. Juni	19.00 Uhr	Heilige Messe (Kalvarienberg) anschl. Johannisfeuer
So 25. Juni Patrozinium	09.00 Uhr	Heilige Messe und Prozession

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben, nicht in der Pfarrkirche sind oder zeitlich verschoben beginnen. Entfällt ein Gottesdienst, so ist es im Kalender eigens vermerkt.

Caritas Haussammlung 2023

Das heurige Motto ist „Zusammen helfen“. Jeder einzelne Beitrag zählt und schenkt dort Hoffnung, wo Menschen am Rande der Existenz stehen. Ihre Spende ermöglicht:

- Beratung und finanzielle Unterstützung für Menschen in akuter Not,
- eine warme Mahlzeit im Marienstüberl,
- Zuflucht und Hilfe für Kinder und deren Mütter in Notsituationen,
- und viele weitere Hilfsangebote der Caritas Steiermark.

Hilfe für Menschen in Not in der Steiermark:
Spendenkonto: IBAN AT34 6000 0000 0792 5700
Verwendungszweck: Haussammlung 2023



ST. JOHANN O. H. KARSAMSTAG

SEGNUNG DER OSTERSPEISEN

08.30 Uhr: St. Johann - Bredlkreuz
08.45 Uhr: Waldkreuz bei Fraiß
09.00 Uhr: Beingrübbl-Kapelle
09.30 Uhr: Kalvarienberg
10.00 Uhr: Frischenjosl-Kapelle
10.45 Uhr: Maierhansl-Kapelle
11.00 Uhr: Neudorf-Kapelle
12.00 Uhr: Hausdorf-Kreuz
12.30 Uhr: Köppling-Kapelle
13.00 Uhr: Moosing-Kapelle
13.20 Uhr: Hubenbauerkreuz
13.45 Uhr: Hallersdorf-Bildstock
14.00 Uhr: Sakristei (Pfarrkirche)

R.-k. Pfarramt Mooskirchen und

*St. Johann ob Hohenburg
(8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1)*

Kanzleizeiten

Montag: 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.30 - 11.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 11.30 Uhr

**Am 7. April, 19. Mai und
von 16. bis 23. Juni entfallen die
Kanzleistunden.**

Tel.: 03137/22 19

E-Mail:

mooskirchen@graz-seckau.at
st-johann-hohenburg@graz-seckau.at
pfarrhof.1.mooskirchen@utanet.at

GR Adolf Höfler: 03143/22 38

Gottesdienstzeiten - Mooskirchen

Sonntag: 8.00 und 10.00 Uhr
Montag und Donnerstag: 18.30 Uhr
Dienstag und Freitag: 9.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im
Schaukasten vor der Kirche
und im Internet auf www.mooskirchen.at

Gottesdienstzeiten - St. Johann o. H.

Samstag: 19.00 Uhr
Sonntag: 9.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe



Pfarrkalender Mooskirchen

So 2. April Palmsonntag	08.30 Uhr 09.30 Uhr	Heilige Messe Palmweihe am Kirchplatz, anschließend Heilige Messe
Do 6. April Gründonnerstag	18.30 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl anschließend Ölbergandacht
Fr 7. April Karfreitag	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Sa 8. April Karsamstag	07.50 Uhr 08.00 Uhr	Feuerweihe zum Weihfeuertragen Anbetungsstunden
Osternacht	19.30 Uhr	Osternachtfeier
So 9. April Ostersonntag	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Heilige Messe Heilige Messe
Mo 10. April Ostermontag	<u>09.00 Uhr</u>	Heilige Messe
So 16. April	10.00 Uhr	Jugendmesse
So 23. April	10.00 Uhr	Familienmesse
Sa 6. Mai	08.45 Uhr 10.45 Uhr	Erstkommunion Erstkommunion
Mo 15. Mai	18.30 Uhr	Bittandacht u. -amt (Mooskirchen)
Di 16. Mai	18.30 Uhr	Bittprozession u. -amt (Söding)
Mi 17. Mai	18.30 Uhr	Bittmesse (Fluttendorf)
Do 18. Mai Chr. Himmelfahrt		<u>kein</u> Spätamt um 10.00 Uhr
Sa 27. Mai	09.30 Uhr	Firmung
So 28. Mai Pfingstsonntag		Heilige Messen um 8.00 u. 10.00 Uhr
Mo 29. Mai Pfingstmontag	<u>09.00 Uhr</u>	Heilige Messe
Do 8. Juni Fronleichnam	<u>09.00 Uhr</u>	Heilige Messe und Prozession
So 18. Juni Veit-Sonntag	<u>09.30 Uhr</u>	Heilige Messe
So 3. Juli Peter u. Paul-So.	08.00 Uhr 09.30 Uhr	Heilige Messe Heilige Messe (St. Sebastian in Söding) und Prozession

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben, nicht in der Pfarrkirche sind oder zeitlich verschoben beginnen. Entfällt ein Gottesdienst, so ist es im Kalender eigens vermerkt.

KUCHENSONNTAG

16. April

7. Mai

4. Juni

9. Juli



MOOSKIRCHEN KARSAMSTAG

SEGNUNG DER OSTERSPEISEN

08.15 Uhr	Fluttendorf
08.30 Uhr	Neudorf
08.45 Uhr	Gießenberg
09.00 Uhr	Weinberg
09.15 Uhr	Kniezenberg
09.30 Uhr	Gersdorf
09.45 Uhr	Rauchegg
10.00 Uhr	Rubmannsberg
10.15 Uhr	Bubendorf
10.30 Uhr	Stögersdorf
11.00 Uhr	Pichling
11.15 Uhr	St. Sebastian
11.30 Uhr	Klein-Söding
11.45 Uhr	Groß-Söding
12.00 Uhr	Stein
12.15 Uhr	Schadendorf
14.30 Uhr	Pfarrkirche

Alle Segnungen sind im Freien.

ANBETUNGSSTUNDEN

08.00 Uhr	Gießenberg, Weinberg Rubmannsberg, Rauchegg
09.00 Uhr	Stögersdorf, Bubendorf
10.00 Uhr	Klein-Söding, Pichling
11.00 Uhr	Groß-Söding, Schadendorfberg
12.00 Uhr	Neudorf, Ungerbach
13.00 Uhr	Fluttendorf, Kniezen- berg
14.00 Uhr	Mooskirchen, Schaden- dorf

**Ostersonntag,
9. April 2023**

**Einzug der Marterprozessionen
ab 9.15 Uhr:**

1. Fluttendorf
2. Klein-Söding
3. Groß-Söding
4. Stögersdorf